

### 1610 Himmlisches Drama.

Obwohl seit Anfang April auf Erden ein völliges Durcheinander, ja politische Eiszeit herrschte, lieber Leser glaube ja nicht, dass im Himmel das Klima besser gewesen wäre. Niemand dort oben wusste genau, wie dieses Durcheinander verursacht wurde auf Erden. Niemand konnte sich vorstellen, wer denn um Himmelswillen dem amerikanischen Volk diesen Trump-Virus eingepflicht hatte. War's der Teufel? Hatte Corona in den USA den durchgedrehten Amis die graue Hirnmasse derart angefault, dass sie sich diesen dekadenten Holzkopf als ihren Führer (im weitesten Sinne), als ihren zukünftigen Präsidenten wünschten und ihn dann auch noch glorios wählten? Oder hatte gar Putin seine Finger mit im Spiel, der sich fast zeitgleich in der Ukraine mit schrecklichen Raketen- und Panzerangriffen einen Weg ins Zentrum dieses riesigen Landes zu bahnen versuchte.

Im Himmel über den Wolken rannte Petrus von Pontius zu Pilatus, alles ohne Erfolg. Ihn ergriff die grosse Angst, dass sein oberster Chef ihn des Postens entheben und vorzeitig pensionieren würde. Der Verdacht, dass sein verantwortlicher Sicherheits-Chef für einige Zeit zuerst die Orientierung verloren und dann aus Verzweiflung die Schutzaufsicht über den bisher bewährten und dazu noch speziell ausgebildeten Schutzengel DT über Donald Trump vernachlässigt hätte, erwies sich nach langer Untersuchung als nicht zutreffend. Aber Fakt blieb, dass Trump zum Präsidenten gewählt wurde und das Chaos wie vermutet damit seinen Lauf nahm.

Der verdächtige Schutzengel DT (man nannte in der Regel im Himmel den verantwortlichen Schutzengel mittels Kurzzeichen immer nach der Person, die er zu beaufsichtigen hatte) konnte nämlich anhand des in Elon Musks Geheimlabor heimlich entwendeten und vier Tage nachher bei Trumps Schutzengel DT eingepflanzten Prototyps einer absolut neuen und noch geheimen Miniaturkamera sein pflichtbewusstes Verhalten lückenlos belegen. Die Bilder zeigten, dass der Engel genau nach Vorschrift jeweils nachts vor der Eingangstüre von Trumps pompösen Schloss «Mare e Lago» ohne Schlaf ausgeharrt hatte. Und tagsüber konnte dieser durch das offene Tor ohne grosse Behinderung diesem Mister Trump sogar auf den Golfplatz wie eine Klette folgen. Er nutzte dazu die erlernte Fähigkeit, sich mit vom Teufel abgeschauten Tarnungskünsten in einen Golf-Caddy zu verwandeln und sich bei Donald in kürzester Zeit einzuschmeicheln. Seine golftechnischen Ratschläge die Donald Trump überzeugten, (Schutzengel DT konnte auch die Golfbälle von Trumps sportlichen Gegnern auf dem Golfplatz negativ beeinflussen!) erleichterten ihm, das Vertrauen des «grössten Präsidenten aller Zeiten» schnell einzuheimsen.

DT hasste diesen Job bald wie bitteren Kamillentee, er blieb seiner Aufgabe aber treu und rapportierte täglich Trumps Lügen, Angebereien und irren Aussagen genau nach Pflicht. Selbst wenn Trump gelegentlich über den Zaun zu fressen versuchte....., aber das gehört jetzt eindeutig nicht in diese himmlische Dokumentation. Man munkelte, Melania habe hin und wieder ein kleines Zettelchen auf dem Nachttischchen gefunden mit Namen und Adressen der weiblichen Bediensteten ihres Göttergatten, was dessen Gattin aber aufgrund bisheriger Erfahrungen jedoch kaum mehr zu erschüttern vermochte.

Im Himmel war jetzt der Teufel los, obwohl dieser Ausdruck nur sinngemäss Bedeutung hatte. Denn selbst der Teufel hatte schlussendlich genug von den unzähligen Masslosigkeiten in Trumps täglichen Äusserungen und Halbwahrheiten. Er machte Petrus das Angebot, seinen Geheimdienst ab sofort zu beauftragen speziell irre Vorgänge mit der himmlischen Behörde bei Bedarf zu teilen. Das Misstrauen wuchs und wuchs. Als dann bekannt wurde dass Trump mit Putin ein direktes Telefongespräch unter vier Augen abgemacht hatte, da brach im Himmel Panik aus. Petrus stammelte: «Dieser Betrüger verkauft die Ukraine wohl gegen ein paar Eisenbahnladungen «Seltene Erden», die er dann zu Geld machen kann. Jetzt ist genug Heu in der Tenne! Ich will endlich wissen was da gequatscht wird zwischen diesen zwei Vögeln, koste es was es wolle». Er beauftragte seinen Geheimdienstengel mit Luzifer in der Hölle einen Weg zu suchen, wie man das Präsidententelefon in Moskau und in Washington ohne Aufsehen zu erregen anzapfen könnte.

«Das dürfte dem Teufel, so wie ich ihn kenne, nicht schwer fallen» grinste der Geheimdienstengel. Dann flatterte mit seinen beiden Flügeln davon: «Chef, ich melde mich ab in die Hölle...»

«Aber komme gesund wieder zurück» fügte Petrus noch zweifelnd bei.

Es dauerte kaum zwei Stunden bis der betreffende Geheimdienstleiter wieder vor dem Himmelstor auftauchte und um Einlass bat. «Diese Scheisshitze da unten, das hält man ja kaum aus!» keuchte er und wischte sich die Schweisstropfen von der Stirne. Er eilte ins Büro von Petrus, wo er sich erschöpft in einen der gut gepolsterten Sessel fallen liess.

«Chef, Auftrag erfüllt!» meldete er stolz. «Aber es waren harte zwei Stunden. Wie die das aushalten da im Untergrund, diese Hitze, dieser Modergeruch, dieser Kohlestaub in der Luft und..»

«Bitte, komm zur Sache» unterbrach ihn Petrus ungeduldig. «Was hast du erreicht?»

Der Geheimdienstchef öffnete seinen Rucksack und zog stolz ein Paar etwas eigenartig aussehende Kopfhörer daraus hervor.

Petrus schüttelte seinen Kopf: «Was soll das? Die hätten wir uns auch Online bei Galaxus bestellen können.» Aber der Geheimdienstler winkte ab. Er griff nochmals in die Tasche und zog ein still vor sich her summendes, kleines Kästchen heraus mit einigen dauernd blinkenden Lämpchen versehen. «Dieser Transponder ist die Lösung unseres Problems. Da hat schon Elon Musks Truppe versucht ein solches Ding zu entwickeln. Luzifers Mannschaft ist ihm aber zuvorgekommen.» Er steckte die Kabel seiner Kopfhörer in die Anschlüsse und fragte Petrus: »Wessen Telefongespräch möchtest du anhören? Mache mir einen Vorschlag.« Petrus zögerte zuerst, dann aber klärten sich seine Gesichtszüge auf: «Ja wenn ich schon die Wahl habe, dann versuche doch mal ob Netanjahu zurzeit gerade mit Trump wieder einen Hinterhalt plant in Gaza!»

Der Geheimdienstengel gab auf einem kleinen Bildschirmchen dessen Namen ein. Es knisterte und krächzte für ein paar Sekunden auf dem Kästchen. Dann aber hörten zu Petrus Erstaunen die beiden Zuhörer «Bibis» Stimme aus Israel klar und deutlich aus dem Kästchen ertönen. Und Petrus konnte kaum mehr sitzen bleiben, als er anschliessend auch noch den selbsternannten, «grössten Präsidenten auf Erden» aus den USA Antwort geben hörte.

Petrus hielt seinen Zeigfinger vor den Mund und machte «Bsst, still sein! Interessant was die beiden Grossmäuler diskutieren.»

Was ihnen da aus den Abhörgeräten entgegentönte ist nicht Gegenstand dieser Geschichte. Aber was die beiden ausheckten verschlug den beiden himmlischen Zuhörern dennoch beinahe den Atem.

«Was wollte der Teufel denn für dieses Gerätchen haben?» fragte Petrus den Geheimdienstengel.

Dieser antwortete: «Er wollte die Seele der beiden Brüder im Geiste nach deren Ableben.»

Petrus lachte: « Die kriegt er aber bestimmt! So oder so, die wollen wir nicht im Himmel haben.»

« Und wann findet nun das erste direkte Telefongespräch statt zwischen Putin und Trump?» fragte Petrus weiter.

«In zwei Tagen, um 10 Uhr New York-Time! Ist alles organisiert, so wie es sein muss. Wir treffen uns hier in diesem Raum, schlage ich vor. Inzwischen bereiten wir zwei Telefonlinien vor, die gleichzeitig ohne Wissen der beiden Präsidenten geöffnet werden. Hast du die Simultanübersetzer in die jeweiligen Landessprachen über ihre Aufgaben informiert und instruiert?»

«Jawohl Chef, alles erledigt nach deinen Vorgaben.» Petrus nickte, klopfte seinem Geheimdienstler auf die Achsel und brummelte: «Well done!»

Aber da öffnete sich die Türe zu Petrus`s Büro ohne dass vorher angeklopft wurde. Der Engel für Unvorhergesehenes platze mitten in die anwesende Gesprächsgruppe.

Petrus regte sich furchtbar auf. Mit rotem Kopf donnerte er: «Was fällt dir eigentlich ein unsere wichtige Sitzung zu stören? Siehst du nicht das Stop-Signal an der Türe?»

«Es ist furchtbar wichtig was ich.....»

«Nichts ist so wichtig als dass «Stop» immer «Stop» bedeutet, ist dir das nicht bewusst?»

Petrus kochte.

«Aber Chef, diese Nachricht soeben, diese Nachricht ist eine Bombe! Trump hat alle Zölle sistiert für 3 Monate!!! Wer hat dies schon erwartet?»

Stille im Raum! Die soeben bewunderten Super-Kopfhörer wurden achtlos auf den Tisch gelegt. Staunen Allerseits! Die Gesichter drückten ungläubiges Staunen aus.

Nach einer minutenlangen Pause, in der der zuerst ungebetene Eindringling des Langen und Breiten den wohl eher ungewollten Rückzug der angedrohten Zölle des immer unbegreif - barer funktionierenden USA-Wirrkopfes beschrieb, sagte Petrus mit Kopfschütteln: «Das ändert nichts an den Vorkehrungen die wir getroffen haben. Die Aktion findet wie geplant in zwei Tagen statt. Schluss, Amen!!»

Es war zwei Tage später, 10 Uhr New York-Time. Alle notwendigen, involvierten Engel hatten sich im Chefbüro, sozusagen im «Oval Office» des Himmels, eingefunden. Petrus konsultierte seine Uhr. In zehn Minuten würde das epochaleste Ereignis des letzten Jahrhunderts stattfinden.

«Also ab auf eure Posten. Die beiden PTT-Engel vom Telefondienst beziehen ihren Platz an den roten Telefonen. Auf mein Zeichen wird die jeweilige Nummer des Weissen Hauses und

des Kremls eingegeben und dann lassen wir dem Theater seinen Raum. Mal schauen, was dabei herauskommt.» Es herrschte ab sofort gespannte Ruhe im Raum.

Zehn Minuten später hob Petrus seine Hand und zählte von 5 auf 0 herunter, gab dann das Startzeichen. Der eine PTT-Engel rief die unter falschem Namen bestellte Telefonleitung im Kreml auf und der andere Engel tat das Gleiche ins Oval Office nach Washington. Gespannt wartete man was sich da wohl ereignen würde.

Die erste Stimme erreichte den Himmel nach längeren Knarren, Zwitschern und Rauschen aus dem Gerät nach wohl einer Minute.

«Hallo! Hallo! Govorit Prezident Russi Wladimir Wladimirovic Putin. Kto govoriz telefonu ? » Nichts regte sich am anderen Ende des Drahtes.

Petrus schreckte auf, dann zischte er zum Geheimdienst-Engel: »Wo sind denn deine Übersetzer wo? So verstehen wir doch nichts!«

Da knirschte und knurrte es bereits aus der zweiten Leitung, derjenigen aus dem Oval Office in Washington, bis eine Stimme sich meldete:

«Hello, who is this at the phone?»

«Wladimir Wladimirovic Putin, vozd` velikogo russkogo naroda!»

«This is the greatest president of all Time on earth: Donald J. Trump.»

In diesem Moment begannen die Übersetzungsendel zum Glück mit der synchronen Übersetzung in die diversen Landessprachen, sonst wäre hier die Geschichte zu ende.

Wenden wir uns also dem Gespräch zu:

«Was heisst hier »der grösste Präsident aller Zeiten«? Donald, du hast ja erst angefangen. Und sehr erfolgreich auch nicht gerade, oder nicht?! Wo ist denn dein Friedensangebot für die Ukraine aktuell?» Putin lachte ins Telefon.

«Lieber Wladimirovich, dir wird das Lachen bald noch vergehen. Willst du ein Angebot zur Aufhebung der Wirtschaftssanktionen oder nicht? Wir können diese ja noch verschärfen wenn es passt. Wenn du mir nicht einen Teil der Schürfrechte in den eroberten Gebieten der Ukraine abtrittst, dann werden wir keinen Deal finden zusammen.»

«Ist mir doch egal!» lachte Putin zurück. «Dann hole ich eine weitere Armee Soldaten aus der Taiga oder aus Nordkorea, bilde sie aus und dann siehst du wo sich die Ukrainer verkriechen können. Ich lasse mir da nichts bieten, ich mache das Ding fertig das ich begonnen habe. Stelle du zuerst deine Waffenlieferungen ab, mit der du nur den Krieg verlängerst. Und mit dem sogenannten Präsidenten der Ukraine, ich weiss nicht einmal mehr wie er heisst, kannst du dann Tee trinken in Washington.» Putin lachte aus vollem Hals.

Trump machte eine Pause.

Putin nach einer Weile: «Bist du noch am Draht, Donald? Was wäre denn dein Deal um die amerikanischen Waffenlieferungen zu stoppen?»

Trump liess Putin wieder einen Moment warten. Dann fragte Putin: «Donald, ich warte nicht bis du alle Möglichkeiten durchgerechnet hast. Ich kenne deine Rechenkünste von deinen Zollberechnungen in den letzten Tagen. Das kannst du mit mir nicht machen. Berechnungen, in denen sogar die Höschengrösse deiner Melania eingerechnet wurden, die kommen bei uns falsch an.» Putin lachte laut in die Telefonmuschel. Trump fand diesen Scherz aber gar nicht gut und knirschte hörbar mit den Zähnen.

Im Himmel war man entsetzt über das Niveau der beiden Staatsmänner und Petrus überlegte rasch einmal, ob man dieses Gespräch den Menschen auf Erden überhaupt zumuten könnte. Vorausschauend hatte er sich ausbedungen den bekannten **Roten Knopf** zu erhalten, mit dem er bei Auswüchsen im Gespräch die Leitungen nach Washington und in den Kreml unterbrechen könnte.

Zu den Übersetzungsengeln gewandt meinte er mit rotem Kopf: «Bitte übersetz nicht alles was die beiden Missetäter da von sich geben. Ihr wisst ja was ich meine.» Er fürchtete sich bereits vor den Einwänden seines obersten Herrn.

Putin aber genoss jetzt mit überlegenem Lächeln diesen Spass mit dem ihm in Strategie und Geisteskapazität unterlegenen Gesprächspartner. Dessen dauernd spektakulärer aufgeführte Theaterszenen hatten ihre Spuren ja auf der ganzen Erde hinterlassen. Man hatte schon daran zu zweifeln begonnen, ob dieser Egomane denn noch alle Tassen im Schrank (Kopf) hatte, oder ob er mit den wenigen, noch vorhandenen Tassen einen Geschirr-Deal gemacht, bzw. diese sogar noch verkauft hätte. Er betrieb ja selbst mit den bekannten roten Mützen mit Aufdruck **MAGA (Make America Great Again)** ein Geschäft, bzw. einen Deal. Warum nicht mit der eigenen Dummheit? Seine Kunden hatten Trump ja schlussendlich auch als Präsidenten gewählt.

«Hallo Mister Trump» meldete sich wiederum Putin, «Bist du immer noch am Rechnen? Soll ich dir meinen Aussenminister Sergei Wiktorowitsch Lawrow nach Washington schicken? Der kann dir helfen und dich beraten.»

Jetzt reichte es Donald Trump aber offensichtlich. Dieser Wladimir Putin schien vor ihm keinen Respekt zu haben, was er gar nicht leiden konnte. «Lieber Wladimir, übertreibe es nicht. Wollen wir wetten, dass du mir bald einmal meinen Arsch küssen wirst, wie es alle Staatspräsidenten machen die Angst vor unseren Zöllen haben. Gerade heute hat mich die Schwedische Bundesfrau Keller-Sutter, oder was sie auch ist, angerufen und mich gebeten, doch die Zölle herunterzuschrauben. Man würde Milliarden investieren in Produktionsstätten in Amerika. Siehst du, das kleine Schweden hat mich begriffen. Wir werden bald Freunde sein und wir werden mit diesem nordischen Land eine Menge Deals machen und...»

«Bitte Donald, liegst du da nicht völlig falsch?» lachte Putin, «Du meinst wohl die Schweiz. Denn dort ist diese Politikerin zuhause und sie ist Bundesrätin. Hast du gefehlt in den Geographiestunden? Die Schweiz liegt in der Mitte von Europa, zwischen Frankreich, Italien und Deutschland. Und wenn dir die Schweiz den Arsch küsst heisst das wohl nicht, dass dies auch alle anderen Länder so machen. Diese Älpler machen fast alles für Geld, die kannst du mit etwas Diskretion fast sicher kaufen. Die helfen sogar dir Trump und deinen Günstlingen heimlich Geld zu verstecken, oder mir eure Sanktionen zu umgehen! Wenn es nur Geld ins Ländle bringt, dann.....!»

Jetzt wurde die Telefonleitung gekappt. Man hörte nur Petrus stöhnen: «So, jetzt reicht's mir aber!» Er hatte den Roten Knopf gedrückt!

Im Hintergrund hörte man den Geheimdienstengel motzen; «Gerade jetzt wo es so richtig interessant wird! Schade, muss das sein?»

